



Tor Nørretranders
SPÜRE DIE WELT
Rowohlt Verlag
Reinbek, 1994
656 S., DM 58,-



Udo Pollmer, Andrea Fock,
Ulrike Gonder, Karin Haug
PROST MAHLZEIT!
Krank durch gesunde
Ernährung
Kiepenheuer und Witsch
Köln, 1994
356 S., DM 34,-



John D. Barrow
EIN HIMMEL VOLLER
ZAHLEN
Spektrum Akademischer
Verlag
Heidelberg, 1994
490 S., DM 49,80

Das überschätzte Bewußtsein

Was trägt die Mathematik zum Verständnis des menschlichen Bewußtseins bei? Oder die Thermodynamik?

Lassen Sie sich überraschen. Der dänische Wissenschaftsjournalist Tor Nørretranders verknüpft Erkenntnisse der Naturwissenschaften, der Anthropologie, der Psychologie und der Philosophie miteinander und vermittelt so Einsichten in ein Thema, das schwer zu packen scheint: das Bewußtsein.

Über unsere Sinne nehmen wir die ungeheure Informationsmenge von 11 Millionen Bit pro Sekunde auf, unser bewußtes „Ich“ kann dagegen nur 40 Bit pro Sekunde verarbeiten. Das „Selbst“, wie es der Autor nennt, liquidiert diese scheinbar überflüssigen Informationen jedoch nicht einfach, sondern „denkt“ in uns weiter und steuert so unbewußt viele unserer alltäglichen Handlungen und Entscheidungen. Und das „Ich“ hat nicht die geringste Ahnung davon. Welche Rolle spielt dann eigentlich das Bewußtsein? Es deutet die Welt, es lenkt unsere Aufmerksamkeit und gibt uns ein Vetorecht gegen die unbewußten Aktivitäten des „Selbst“. Aber, so die These des Autors, das Bewußtsein verliert seine zentrale Rolle als erlebende und handelnde Instanz. Nørretranders reduziert die oft komplizierten theoretischen Gedankengänge von Spitzenforschern unseres Jahrhunderts auf anschauliche Vorstellungen und macht so die moderne Bewußtseinsforschung zum fesselnden Erlebnis. Informative Zeichnungen ergänzen den Text. Dies gilt leider nicht immer für die abgebildeten Schwarzweißfotos; sie stehen vielfach unkommentiert und ohne Zusammenhang.

Lassen Sie sich ein auf dieses Buch: Das Vergnügen und die Neugier, die der Autor beim Schreiben hatte, wirken ansteckend.

Ulrich Schendzielorz

Krank durch faule Ernährungs-Tips

In unserer Zeit der Informationsüberflutung bekommen Autoren nur dann Aufmerksamkeit, wenn sie ihre Themen schrill anpreisen. Daran haben Udo Pollmer und seine Co-Autoren nicht gespart.

In ihrem durchweg ärgerlichen Buch bestreiten sie sämtliche bekannten Ernährungsgrundsätze. Das Schlimme daran: Wer nicht fachkundig ist, kann auf den ersten Blick nicht erkennen, wie morsch die vermeintlichen „Anti-Thesen“ sind. Die umfangreichen Literaturhinweise (817 Zitate) und das ausführliche Stichwortverzeichnis (20 Seiten) erwecken vielmehr den Eindruck, daß die Autoren bestens informiert sind.

Doch die Pollmerschen Belege sind selektiv, teilweise veraltet oder spekulativ bis falsch. Um nur zwei Beispiele zu nennen:

Laut Pollmer ist B1 kein Vitamin – und deshalb für die Ernährung auch nicht essentiell. Die Literaturhinweise dazu stammen aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg. Inzwischen ist längst das Gegenteil bewiesen.

Oder: „Vor etwa hundert Jahren wußte man zum Glück noch nichts von den Kalorien sowie dem Eiweiß, Fett und den Kohlehydraten. Die Menschen waren gesund, weil sie das essen konnten, was der Bauer erzeugte.“ Ein Blick in die Geschichte hätte Pollmer eines Besseren belehrt: Mangelkrankheiten gehörten damals zum Alltag – vor allem in den unteren Schichten.

Am Schluß empfehlen die Autoren, Ernährungs-Ratgeber am besten in den Müll zu werfen und statt dessen ein gepflegtes Schöppchen Wein zu trinken. Ein guter Tip – für dieses Buch.

Prof. Ulrich Oltersdorf

Weder falsch noch richtig

Was ist Mathematik – und welchen Sinn hat sie? Der britische Physiker John D. Barrows beleuchtet diese Fragen auf Streifzügen durch die Geschichte – angefangen bei den ersten Versuchen der Menschen zu zählen und der Entwicklung der Zahlensysteme in antiken Hochkulturen, bis hin zur heutigen modernen Mathematik.

Barrows verzichtet dabei auf fachspezifische Beschreibungen und verlangt keinerlei mathematische Kenntnisse des Lesers. Er erklärt die Bedeutung grundlegender und komplexer Aussagen der Mathematik vielmehr anschaulich und unterhaltend.

Im Verlauf des Buches wird der Leser zu der Erkenntnis geführt, daß es in der Mathematik in vielen Fällen kein einfaches „falsch“ und „richtig“ gibt – wie man vermuten könnte. Es ist dann vielmehr eine philosophische Frage, ob man eine Aussage glaubt oder nicht. Barrows lockert sein Buch auf mit zahlreichen Anekdoten und teilweise bizarren Lebensgeschichten bedeutender Mathematiker.

Ein Buch für alle, die sich davon überzeugen möchten, daß Mathematik mehr ist als die Kunst, mit Zahlen zu jonglieren.

Peter Jacob

Alle in „bild der wissenschaft“ besprochenen Bücher können zu Originalpreisen über den Buchversand Herbert Krebs GmbH, Neckarstraße 121, 70190 Stuttgart, bezogen werden.